



Katalogisierung illuminierter Handschriften interdisziplinär

Martin Roland

martin.roland@oeaw.ac.at

[Zum Vortragsmanuskript](#)
[Materialien zur Buchmalerei](#)

Handschriftenerschließung in Deutschland und Österreich
Ergebnisse und Perspektiven
Tagung der HandschriftenbearbeiterInnen
Wien, 24. –26. März 2015

Katalogisierung illuminierter Handschriften interdisziplinär

Vier Fallbeispiele von Martin Roland
(Wien, ÖAW, IMaFo, ASB)



Austrian
Academy
of Sciences

ÖAW



BESCHREIBENDES VERZEICHNIS
DER ILLUMINIERTEN * * * *
HANDSCHRIFTEN IN ÖSTERREICH.
I. BAND, TIROL. * * * * *

Leipzig
Verlag von Karl W. Hiersemann
1905

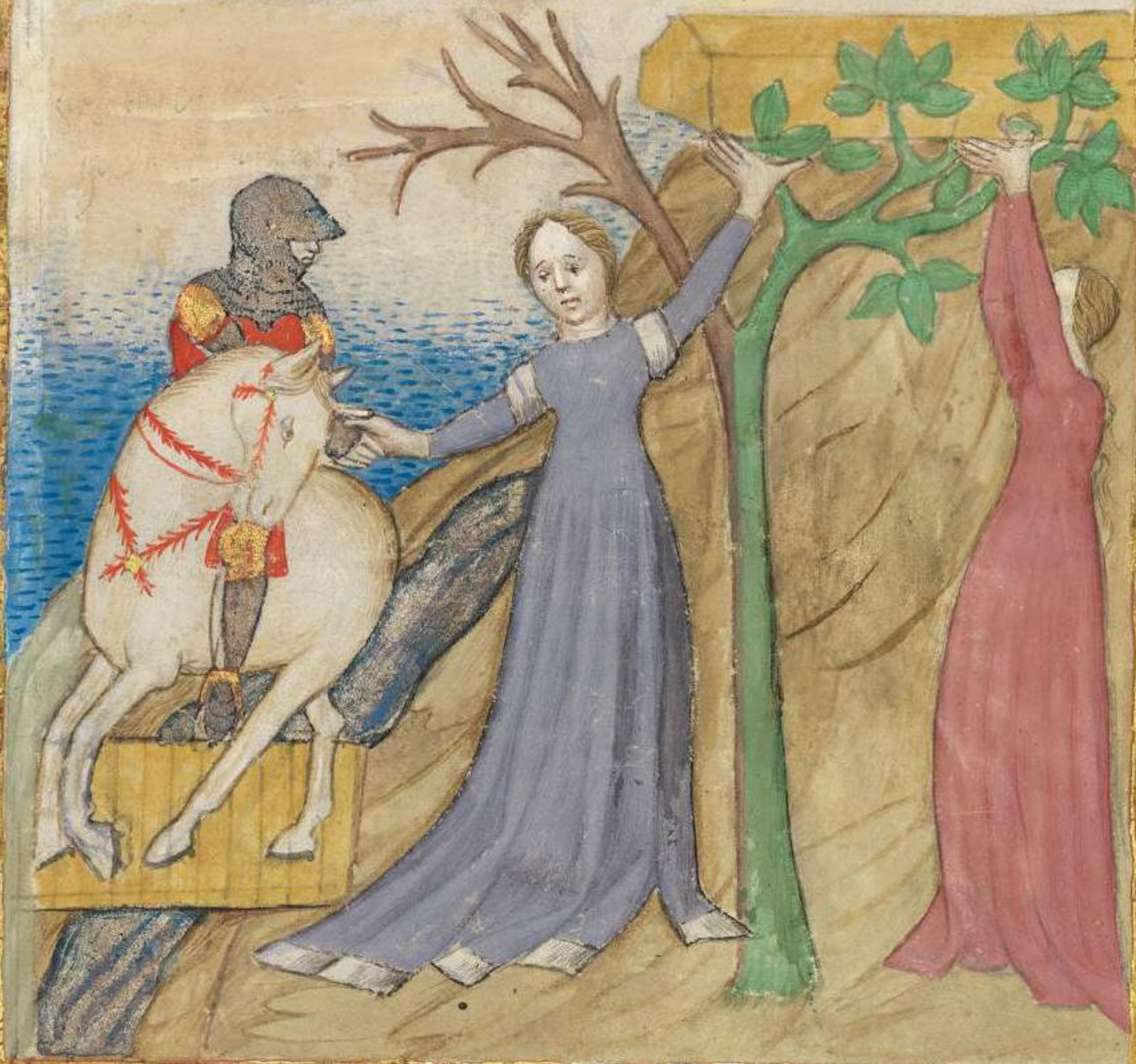
DIE ILLUMINIERTEN HANDSCHRIFTEN
UND INKUNABELN DER
ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

MITTELEUROPÄISCHE
SCHULEN V
(ca. 1410–1450)

WIEN UND NIEDERÖSTERREICH

(TEXTBAND)

MeSch I–V (1997–2014)



He klagt scandill den schreyz vnd ambadillen :

5. 5. 8. 9.
N. L. A. E.
Musica quoniam
Van Juncin

5
G. B. F. N.
Chaplain
Van Juncin

5
G. F. B. Z.
Chaplain
Van Juncin

5
G. F. B. Z.
Chaplain
Van Juncin

5
G. F. B. Z.
Chaplain
Van Juncin

5
G. F. B. Z.
Chaplain
Van Juncin

5
G. F. B. Z.
Chaplain
Van Juncin

5
G. F. B. Z.
Chaplain
Van Juncin



len. seit si mit einem to
den varen verlaitet. sus
chan den liebe wunder
leichen werden. stanz si
von heizenliche nam si
mußt von heizenliche
sterben. Von wildelike
maister vnd heize. vnde
litzel mich betragte.

wol daz ich laste verre
wolt ich witen daz ich eu
gefangen. daz ambadille
stanz vor laide. oder von
heizenliche. ni lebt ir
nicht wer ist der nichts
bestande. Ich muz hie
selbe dencken. ob ich daz
an icht vele. daz sol mir

L. 6. 42. 5. 0

Fant bien, et ne orange rien
dys. Juncin. Juncin. Juncin.
Juncin. Juncin. Juncin.
Juncin. Juncin. Juncin.
Juncin. Juncin. Juncin.

5. 6. 0. 0.
Mus. Juncin. Juncin.

Juncin. Juncin. Juncin.
Juncin. Juncin. Juncin.
Juncin. Juncin. Juncin.



Ma disse amor; ma la speranza



Der durch
hochstigen
fürstlichen
und vürnen
vürnen ob
zabech. wärken in qu
merken in mem gnedi
gen fürnen. **E**l pite ich
Ihance von gotte gena
den. **B**ischoff qu. **O**lom
us. **D**e. **P**omission bei
fere kangler apom de
mutiges gepete. **I**n
dem heiligen namen
des almechtigen gotes.
Genedige vürne. **E**
me di. **S**ichsen leter sant
Augustino. **D**er qu di
wir duren **B**enedigen
Bischoff. **U**nd gelerten
maister sant **C**uscho
und sant **C**irilla. **D**
imket. **D**as menschen
herge. **A**ensthen qug
und alle vornuht in
ist voffagen ader be
denken müg. **S**ant
Lominus. **G**rosse wir
dikait. **D**o mit yn der
almechtige got hat

so mit di. **S**ichsen **B**egubet
mit welcher **S**ichsen
sol ich mich dem fernes
lokes. **U**nd **S**ichsen. **E**
me alle meine künst
di ich bey allen momenten
tagen gelernet hab. **E**m
vmbderket. **N**essellmüt
ist neben so fen vürnen.
und **N**essell. **S**ichsen künst.
Eulcher. **H**ey. **L**ur. **L**erer.
und auch fürnen. **E**m
gleiches. **W**eiser. **M**ensch.
mak mir. **D**u. **Q**u. **G**roß.
Thorheit. **S**ichsen. **D**u. **I**ch.
vnmügleicher. **D**inge.
mich. **S**o. **T**in. **S**ichsen.
und. **W**unden. **H**ab. **D**
och. **E**nschuldige. **M**ich.
exer. **F**ür. **S**ichsen.
gepot. **D**em. **I**ch. **G**est. **H**
rsam. **S**en. **S**ol. **U**nd. **W**il.
qu. **A**ll. **G**esten. **U**nd.
hab. **M**ich. **D**oren. **A**uf.
gnade. **D**e. **A**lmechtigen.
gen. **O**pte. **W**ill. **S**ichsen.
ge. **E**t. **I**n. **G**roß. **H**
ff. **G**e. **D**as. **G**ot. **M**e.
nen. **G**est. **E**m. **E**rf.
ullen. **D**e. **D**e. **G**utes.





Sant kōminus

Der dinst
 des dinstigen
 furstinnen
 und vanden
 vanden ch
 zabeth. war künigin qu
 merhem men gnedi
 gen framen. **E**spite ich
 schance von gotte gona
 den. **B**ischoff qu drom
 uq des. **P**omission bei
 fore kangler apin de
 mutus gepete. **I**n
 dem heyligen namen
 des almechtigen gotes.
Benedige vranne. **E**
 me di lichen lere sam
 Augustino der qu di
 wir duren bindigen
 bischoffe. **U**nd gelerten
 maister sam eusebio
 und fane Cirilla d
 unket. **D**as menschen
 herge. **G**enschen qug
 und alle vornuht ni
 ist voffagen ader be
 denken muig. **S**ant
 kōminus. **G**ross wir
 dikait. **D**omit yn der
 almechtige got hat

so milt di fleuch. **S**egubet
 que weller chänheit
 sol ich mich dem fenne
 loken ander. **S**inden. **E**
 me alle. **M**enne künst
 di ich key allen momen
 tigen gelernet hab. **E**m
 vinkedertes nesselkraut
 ist neben so fen vanker
 und vepel. **S**chon künst.
Sulcher key luf lere
 und auch fursten. **E**m
 igleicher weiser menschen
 mak mir diu qu groz
 thorheit. **L**ihren diu ich
 vnmuiglicher dinge
 mich so tinstichleichen
 und wunden hab. **D**
 och entschuldige mich
 ewer fursteiliche
 gepot. **D**em ich gef ho
 r sam sen sol. **U**nd wil
 qu allen geiten und
 hab mich dorein auf
 gemade des almechti
 gen gotes willfleuch
 gefeget. **I**n grosser he
 lffnige. **D**as got me
 nen gepot. **E**m erf
 ullox. **V**erde. **D**e gnee

Ii vil selig vns herren ihu x als du sich. so haben
 in dem lere und auch in den ewen got des almechtigen
 der schone merke die heilige geist die wir haben in d'ess
 zu kuffen boden
 Under heilig tag hat wir nicht in der boden so nem wir zu
 kuffen die heilige und alle gotes heilige und mach wir ein ge-
 ames geist zu got dem almechtigen herren und alle der gepat
 der so anlast der arme kuffenheit
 und fird und und quad und und ein geistlich beten
 und alle frum am kuffen di do stet in irn glauben sind der
 se got d' almechtigen herren setet an irn kuffenleich glauben
 und pofut ze wo d' onfetzung des poen geistes
 und alle di de sich vnt haben auff gotes beg es sei ley
 gell ad' ten oit ad' ten kuffen ad' so se sich vnt haben
 in dem inden ein got des almechtigen der se got d' alme-
 chtig mit irn gesut h' bid' heim für mit meeren feg
 in und mit meeren feg
 und alle swang' kuffen frawen der in got d' almechtig her-
 heit wo vnter stur und geb in ein heilige anpfe
 an irn frucht
 und alle di do ein und in biden haben die ein priester
 oft der se got d' almechtig her- er und in seine hüt
 haw und pefchirn se vor al irn vennter fustig oder
 vnsichtig
 und alle hausfarn lewt die vor ir armit nicht me-
 zu pefchirn den dienst got des almechtigen herren der in
 got d' almechtig h' gew nach der armit das etig
 Liebe kind pit ein yder und sich self' reich
 ob nicht ein mensch von meeren augn der der got
 d' almechtig h' bote vnter gehn herwt an der tag
 ad' in d' bachen in der manad ad' in der her der
 in got d' almechtig h' las pefchaffen d' herren sein
 benden leichne und sein heilige pluz und nach dem
 leben der etig leben
 hat wir gepet und zu kuffen so selig wir d' arme
 d' lere nicht d' geist



und alle swang' kuffen frawen

für die Schwangeren



ACHTUNG: das ist ein digitales Phantasieprodukt des Vortragenden

https://manuscripta.at/Ma-zu-Bu/dateien/MeSch-V_Sonderdruck_Cod-2800-web.pdf

<https://manuscripta.at/Ma-zu-Bu/dateien/Quellen-St-Hieronymus-Wien.html>

Beides erreichbar über

„**Materialien zur Buchmalerei**“ (so in Google sofort findbar)

https://manuscripta.at/Ma-zu-Bu/materialien_index.html

Dienet dem heeren *Euonae* **S**elig ist der

man der nicht gegangen ist nach der bösen ritt

noch gestanden in der sinder weg. und auff dem

1. A. E. I. O. V. 1. 2. A. A.

*Wie hebt sich an der psalter zw der metten und
vespern und allen tagzeiten zw den gemain tã
gen durch das gams Jar Von erst an dem Sontag
Siv der metten So hebt die SINGER an als am an
femch stet die erdrucken Von der heiligen dreimal
tigkeit Das ist das Invitatoriu der ladung:*

L in dhuung grossen Mit wie an den herren

*gams aus als es stet In sandt Jeronimi
buch von der heiligen dreimaltigkeit
Venite und vntwillichen darnach die antiffen.*

W iener dem herren Tuomae Selig ist der

man der nicht gegangen ist nach der pösen rut

noch gestanden in der sinder weg. und auff dem

448.1. V. O. I. 3. A
Fessell todtlicher sucht ist nicht gefessen *psalm*

Selig ist der man der nicht gegun-
gen ist nach der pösen rutt noch
gestanden in der sinder weg. Vn
auff dem fessell todtlicher sucht
ist nicht gefessen **S**under an
der ee gotes ist gewesen sein willen. vnd gedacht
in gotes ee tag vnd nacht **U**nd er wirt als ein
holz das gepflanzet ist zw den fließsindem
wassern. das frucht gerit an seiner zeit **V**nd
sein plat nicht gefleust. Vnd alles das er tut
geluckt im **N**icht also vngutigen nicht also.
pessunder als der stamb den der wint auff der erd
gerint **D**a von existend die vnguetigen nicht.
in dem gericht. noch die sinder in der gerechten
rutt **W**ann gott erchent der gerechten weg.
vnd der sinder geueilt wirt verloren **G**loria
Warumb habint gegrunnt die diet. vnd
die pouell habent ertell ding betrucht



CODICES MANUSCRIPTI & IMPRESSI

ZEITSCHRIFT FÜR BUCHGESCHICHTE



SUPPLEMENTUM 10

KATALOG DER MITTELALTERLICHEN MUSIKHANDSCHRIFTEN
DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK WIEN

VERLAG BRÜDER HOLLINEK • PURKERSDORF • 2014

sezell todeleicher sucht ist nicht gefesselt **psalm**

Selig ist der man der nicht gegin-
gen ist nach der pösen rutt noch
gestanden in der sinder weg. Vn
auff dem sezell todeleicher sucht
ist nicht gefessen **S**under an
der ee gotes ist gewesen sein willen. vnd gedacht
in gotes ee tag vnd nacht **U**nd er wirt als ein
holz das gepflanzet ist zw den fließsindem
wassern. das frucht geit an seiner zeit **V**nd
son plat nicht gefleust. Vnd alles das er tut
geluckt im **N**icht also vngutigen nicht also.
pessinder als der stamb den der wint auff der erd
gerfirt **D**a von erstend die vnguetigen nicht.
in dem gericht. noch die sinder in der gerechten
rutt **W**ann got erhebt der gerechten weg.
Vnd der sinder geuezt wirt verloren **G**loria
Warumb habint gegruet die diet. vnd
die pouell habent ertell ding der trucht





Kat. ma. Musikhss. der ÖNB (2014)
 RK in Zusammenarbeit mit *Martin Roland*
 bzw.
 MeSch V (2012)
 MR (in Zusammenarbeit mit R. Klugseder)

Wien, ÖNB, Cod. 13.713, f. 6r
 Offizium zum Dreifaltigkeitssonntag
 mit Stadtansicht
 Österreich (Perchtoldsdorf?), 1. Viertel 15. Jh.



So hebt die Vinger an



JA · E · I · O · V · II · 8 · AA ·

Die hebt sich an der psalter in der metten und
vesperen und allen tagzeiten an den gemain tã
gen durch die gung Jar Von ist an dem Sonntag
Siv der metten So hebt die Vinger an als am an
fingeli stet die vubucken Von der heiligen deual
tigkeit Das ist die Invitatoriu der ladfange

In chumig grossen Mit wie an den heeren
ganz aus als es stet In sandt Jeronimi
puch von der heiligen deualtigkeit
Vente und vntwiltichen Dar nach die anriffem.

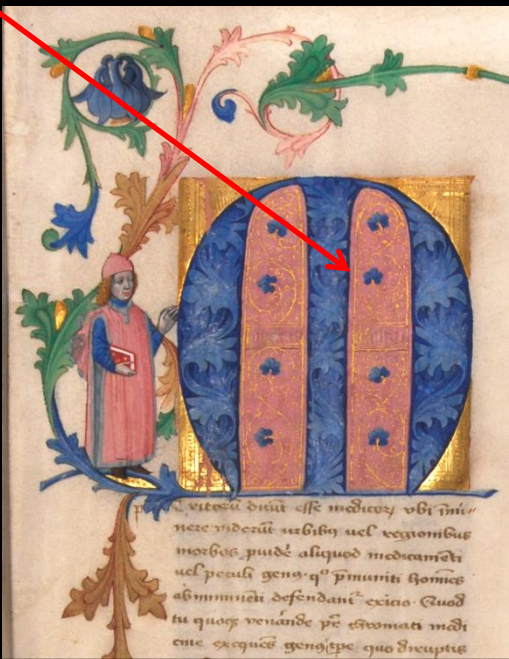
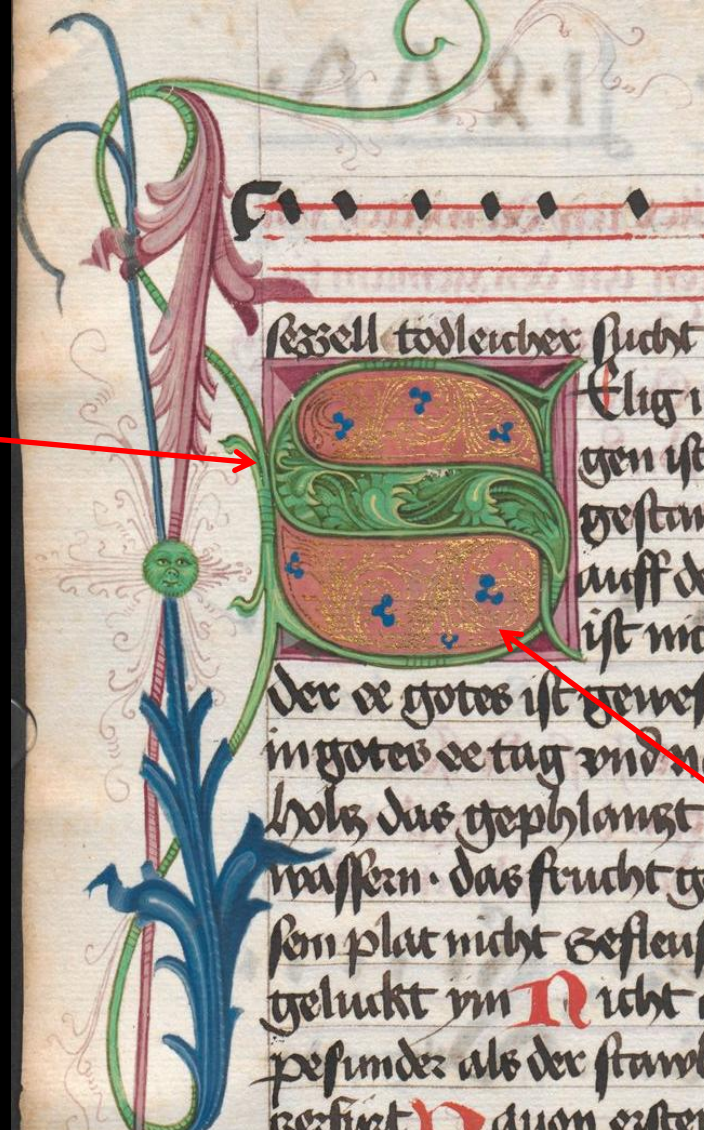
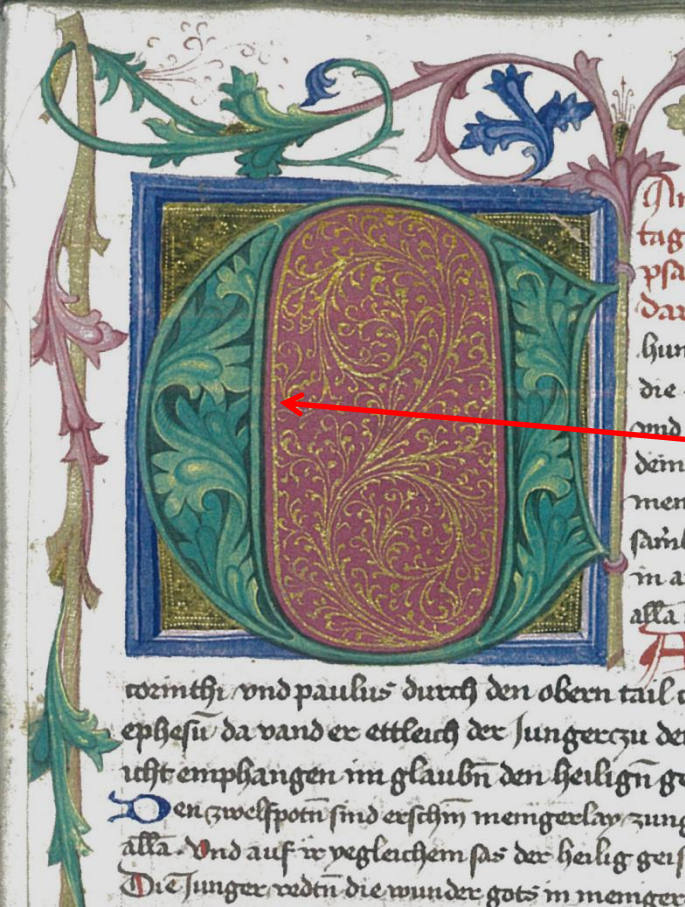
Wienet dem heeren Euuac Delig ist der

man der nicht gegungen ist nach der pösen ruit
noch gestanden in der sinder weg. und auff dem

Sandt Jeronimi

szell todleicher sucht ist nicht gefessen psalm

Selig ist der man der nicht gegun
gen ist nach der pösen ruit noch
gestanden in der sinder weg. Vn
auff dem szell todleicher sucht
ist nicht gefessen **S**under an
der ee gotes ist gewesen sein willen. und gedacht
in gotes ee tag und nacht **U**nd er wiet als ein
holz das gepflangt ist zu den fließsindem
massen. das frucht geit an seiner zeit **V**nd
son plat nicht zefleust. Vnd alles das er tut
geluckt in **N**icht also vngutigen nicht also
pessinder als der stamb den der wint auff der eed
gefirt **D**a von erstend die vnguetigen nicht.
in dem gericht. noch die sinder in der gerechten
ruit **W**ann gott erhebt der gerechten weg.
Vnd der sinder geueit wirt verloren **G**loria
Warumb habint gegunt die diet. und
die pouell habent ertell ding betrucht

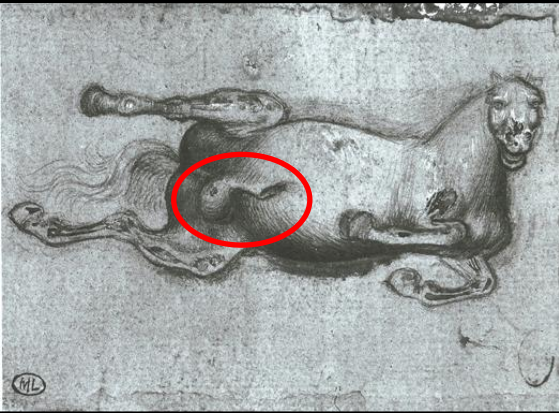


München, BSB, Cgm 6244, f. 10r,
Brevier, deutschsprachig,
1468 datiert, **Lehrbüchermeister**

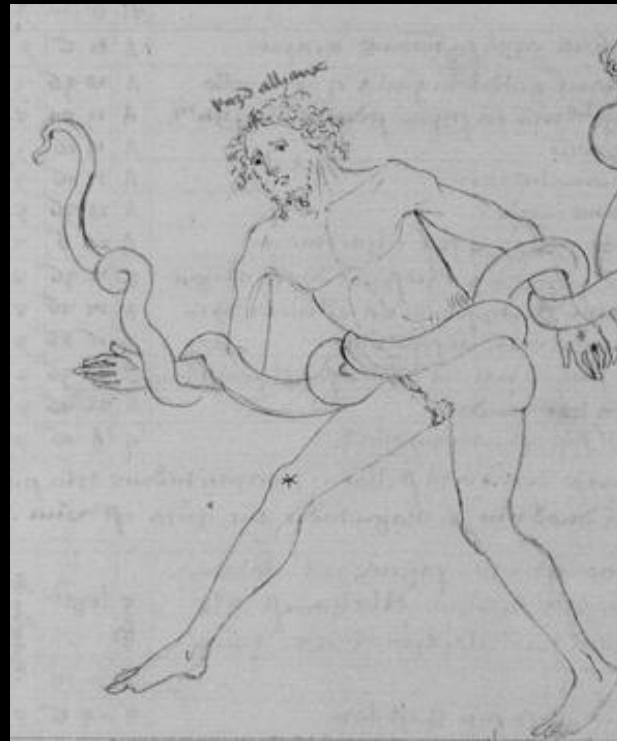
Trient, Diözesanarchiv, Ms. 111, f. 2r
um 1462/64, **Lehrbüchermeister**



< ITALIEN



< Musterbuch



ANTIKE



Wien, ÖNB, Cod. 2675*: für Ziegler Wien,
aber mit großer Sicherheit Salzburg um 1415/25

Trauen Sie keinem digitalen Photo – das ist ein Fake!



Wien, ÖNB, Cod. 3086: Wien 1426

ACHTUNG !



Willelmus de + Maritima de p[re]sident[is] de l[ib]ro

15 A. 99
A. D. 3. 8. 3

Nach grozzem verdienē d'arstē. wolt afozem seu mit gabe

Arstē :-

15. 10. 99

Fiat Voluntas Tua
Sunt 3 fideles qui
venerunt ad

16. 10. 99
venerunt post unum
venerunt
Moffaco

16. 10. 99
L'encor n'afce al valore.
Gile auf d'jungm...







Martin Roland
Peter Wiesinger

Malstil und Schreibsprache

Kunsthistorisch-stilkritische

und

sprachwissenschaftliche

Untersuchungen zur Lokalisierung
des Münchener „Jüngeren Titurel“

(München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 8470)

Wien, Verlag der Österreichischen Akademie
der Wissenschaften, 2015



Gefördert vom Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung



ISBN 978-3-7001-7639-8



MARTIN ROLAND
PETER WIESINGER

MALSTIL UND
SCHREIBSPRACHE



Georg Vogeler



Andreas Zajic



Der Dürnsteiner Stiftsbrief von 1410 (Herzogenburg, Stiftsarchiv)
online auf der von unserem Projekt genutzten Plattform „monasterium.net“

vnd den kalender wenn ander sint
sew nicht würdig an; sew priester hat-
zen vnd den kalender vnd die iargall
irympt man nach dem lauff d' sunn
vnd an mans vnd darumb hie auß
sein adreyten teil vnd an der legeren
teil weil wir anwohnen phastem
durgew vnd lawitrew les gewen z
an d' heiligen vnd iargall vnd den kate

[illegible]

Handschriftenerschließung in Deutschland und Österreich
Ergebnisse und Perspektiven
Tagung der HandschriftenbearbeiterInnen
Wien, 24. –26. März 2015

Katalogisierung illuminiert Handschriften interdisziplinär

Vier Fallbeispiele von Martin Roland
(Wien, ÖAW, IMaFo, ASB)



Austrian
Academy
of Sciences

ÖAW

